

chen Einkünfte. Der Familien, die die Archontischen heißen, sind acht bis zehn, und meistens im Verfall. Der, welcher uns entgegen kam, war aus einem sehr alt gehaltenen Geschlechte, das, seiner Angabe nach, seit ungefähr drei hundert Jahren, oder nach Muhamed dem Zweiten, sich zu Athen niedergelassen. Sein väterliches Vermögen war durch Erpressungen eines tyrannischen Bonwoden geschmolzen, er hatte aber den Verlust durch Handel und Pachtung kleiner Befehlshaberstellen ersetzt. Der geringern Bürger gewöhnliche Kleidung ist eine rothe Kalotte, ein Wams und ein Gürtel um den Leib, weite Hosen, die sie vorne mit einem Knoten zusammen halten, und ein langes mit Wolle oder Pelz gegen die Kälte gefüttertes Kleid, das sie über die Schulter werfen. Nicht ohne Schwierigkeit gewinnen sie in den niedrigeren Arten des Erwerbs einen kleinen Vortheil, um ihren Unterhalt damit zu bestreiten, ihren Tribut zu bezahlen, und sich Kleider für die Festtage anzuschaffen, wo sie mit einander wetzeln, wer in dem besten Aufzug erscheinen kan, weil ihr Stolz selbst ihre Armuth noch übertrifft“ -- Und nun noch von den Albanern, die im letzten Kriege Russlands mit der Pforte öfters den Zeitungschreibern Gelegenheit gaben, von ihnen zu reden, S. 169. -- „Weil der Türken noch Griechen bekümmern sich um Wiesenwachs und Ackerbau. Daher ist diese Arbeit, welche in Kleinasien die Turkomannen treiben, hier in den Händen der Albaner oder Albanesen. Diese sind ein aus ihrem Vaterlande, welches an der kaspischen See war, entferntes Volk, das fremde Länder überschwemmt, solche anbaut, und, wie vor alters, den Landbau und  
einer